

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 3190
des Abgeordneten Steffen John (AfD-Fraktion)
Drucksache 7/8721

Auswirkungen der Schwierigkeiten des Glasfaserausbaus auf Brandenburg

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen des Fragestellers: Die Frankfurter Rundschau und andere Medien berichteten vor dem 2. November 2023 darüber, dass der Glasfasermarkt kollabiere. Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen machte dies am 2. November 2023 auf seiner Seite [gigabit.nrw.de](https://www.gigabit.nrw.de) unter der Überschrift „Experten sehen Kollaps des Glasfasermarktes in Deutschland“ offiziell.

„Interne Planzahlen würden nicht erreicht oder Projekte würden gestoppt, heißt es aus mehreren Unternehmen. Zudem fehlten erste Umsätze, weil vor allem der Bau der ‚letzten Meile‘ bis in die Wohnung Probleme bereite.“ Außerdem, so heißt es weiter, bremse die Telekom den Ausbau, da sie sich „die Hoheit über den Großteil des Netzes nicht nehmen lassen“ wolle.

Frage 1: Teilt die Landesregierung generell die Expertise, dass der Glasfasermarkt in Deutschland vor dem Kollaps stehe? Wenn ja, aus welchen Gründen und wenn nein, wie verhält es sich?

zu Frage 1: Die Landesregierungen teilt die Ansicht, dass der Glasfasermarkt kollabiere, nicht. Gleichwohl liegen erste Anzeichen vor, dass das kontinuierliche Wachstum der letzten zehn Jahre von Investitionen in Sachanlagen auf dem Telekommunikationsmarkt nicht weiter anhalten bzw. zeitweise zurückgehen wird. Dies deckt sich mit ersten Erfahrungen insbesondere aus den jüngsten Markterkundungsverfahren und den Ergebnissen durchgeführter Branchendialoge. Es lässt sich erkennen, dass die eigenwirtschaftlichen Ausbauaktivitäten hinter den ursprünglichen Bekundungen von verschiedenen Telekommunikationsunternehmen zurückbleiben. Die Landesregierung geht davon aus, dass aufgrund gestiegener Kapitalkosten und dem Fachkräftemangel eine Konsolidierung des Marktes eintreten wird.

Frage 2: Welche Auswirkungen haben die unter 1 skizzierten Entwicklungen auf die wirtschaftliche Entwicklung allgemein?

zu Frage 2: Die Frage wird dahingehend verstanden, dass die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen für Brandenburg des in der Antwort zu Frage 1 skizzierten Sachverhalts dargestellt werden sollen.

Durch zurückgehende Sachinvestitionen ist eine Verzögerung des Glasfaserausbau im Land Brandenburg zu erwarten. Messbare gesamtwirtschaftliche Effekte für das Land lassen sich hieraus jedoch nicht schließen.

Frage 3: Welche Auswirkungen haben die unter 1 skizzierten Entwicklungen im Land Brandenburg auf die Zukunft des Glasfaserausbau, insbesondere: in welchen Orten bereitet der Ausbau der letzten Meile welche Probleme?

zu Frage 3: Die Landesregierung erwartet einen Rückgang der eigenwirtschaftlichen Ausbauaktivitäten in Brandenburg. Insbesondere geht die Landesregierung davon aus, dass potenzielle für Brandenburg interessierte neue Marktteilnehmer bzw. Netzbetreiber sich wieder zurückziehen.

Bisher sind der Landesregierung ortspezifische Probleme, die sich aus dem Sachverhalt der Antwort auf Frage 1 ergeben haben könnten, weder bekannt, noch lassen sich diese zum gegenwärtigen Zeitpunkt abschätzen, da die Reduktion der Sachinvestitionen der Branche sich im Wesentlichen auf den Ausbau in der Zukunft auswirken.

Frage 4: Welche Unternehmen stehen in Brandenburg bei den Schwierigkeiten des Glasfaserausbau aus welchen Gründen unter finanziellem Druck? Gibt es insbesondere Zusagen des Bundes, die nicht eingehalten worden sind, und wenn ja, welche?

zu Frage 4: Informationen zur ersten Fragestellung der Frage 4 liegen der Landesregierung nicht vor. Die betriebswirtschaftliche Situation der ausbauenden Unternehmen fällt regelmäßig unter den Schutz von Geschäftsgeheimnissen. Eine Meldepflicht besteht nicht. In der zweiten Fragestellung angesprochene nicht eingehaltene Zusagen des Bundes sind der Landesregierung nicht bekannt.

Frage 5: Wie sieht die Landesregierung die Rolle und Stellung der Telekom in Brandenburg beim Glasfaserausbau?

zu Frage 5: Die Deutsche Telekom ist im Land Brandenburg im eigenwirtschaftlichen und geförderten Infrastrukturausbau aktiv. Die Landesregierung begrüßt grundsätzlich das Engagement aller in Brandenburg aktiven Netzbetreiber, so auch das der Deutschen Telekom.

Frage 6: Welche weiteren Partner sind neben der Telekom noch maßgeblich beim Glasfaserausbau beteiligt und wie verteilt sich hier das Auftragsvolumen?

zu Frage 6: Der Landesregierung sind insbesondere die folgenden weiteren Unternehmen bekannt, die neben der Deutschen Telekom GmbH Glasfasernetze in Brandenburg betreiben:

Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH
DNS:NET Internet Service GmbH
Envia TEL GmbH
e.discom Telekommunikation GmbH
Open Infra GmbH
RTF Kabel Brandenburg GmbH
Stadtwerke Schwedt
TV Netzgesellschaft mbH
Vodafone Deutschland GmbH
WEMACOM Telekommunikation GmbH

Sofern der zweite Teil der Frage auf die Höhe der mit dem Netzaufbau verbundenen Sachinvestitionen der ausbauenden Unternehmen abstellt, kann diese durch die Landesregierung nicht beantwortet werden. Die Landesregierung verfügt über keine Informationen zur Höhe der jeweils durch die Unternehmen getätigten Sachinvestitionen, da auch diese Informationen dem Schutz von Geschäftsgeheimnissen unterliegen.